

Kriegsruinen, Wiederaufbau, Wirtschaftswunder, Vollbeschäftigung und der höchste Bierausstoß der noch jungen Bundesrepublik - wenn man als 1952er Jahrgang im damals boomenden Zentrum der Bergbau-, Eisen- und Stahlindustrie - in Dortmund - aufwächst, lernt man als Kind schon, dass es sich lohnen kann, die Ärmel hoch zu krempeln und die Dinge selbst anzupacken. Karl-Hans »Kalle« Sigges führt seit 35 Jahren als Inhaber das mit heute 132 Zimmern und Suiten größte Hotel auf Norderney. In einem beeindruckenden Kraftakt hat der Selfmademan in den vergangenen sieben Jahren sein Haus nicht nur erheblich erweitert, sondern einmal komplett auf den Kopf gestellt und in allen Bereichen qualitativ auf ein neues Niveau gehoben. Welche Dimensionen sein Projekt auf Norderney einmal annehmen würde, hätte der Hotelier zu Beginn nicht geahnt. Wir blicken zurück wie alles anfang.

Familie Sigges, die Eltern betreiben zu dieser Zeit in Dortmund eine Bäckerei, verbringt in den 1950er und 1960er Jahren regelmäßig die Ferien auf Norderney. »So habe ich die Insel früh lieben gelernt«, sagt Karl-Hans Sigges heute. Später studiert er im westfälischen Münster Betriebswirtschaftslehre und will nach seinem Abschluss eigentlich eine Anstellung bei einem Prüfungsverband annehmen, als er über einen Kontakt seines Vaters von

einem zum Verkauf stehenden attraktiven Grundstück an der Norderneyer Kaiserwiese erfährt. »Ich dachte mir, Du bist jung, das baust Du um und machst was daraus«, begründet Karl-Hans Sigges seinen damaligen mutigen Sprung ins kalte Wasser. Mit einem Kredit seiner Mutter erwirbt er die ehemalige Pension »Haus Daheim«, saniert und modernisiert das Gebäude und eröffnet 1978 mit zunächst 45 Zimmern und 15 Mitarbeitern das Strandhotel Georgshöhe.

Mit Ehrgeiz und Motivation packt Karl-Hans Sigges seine neue Aufgabe an, arbeitet von früh bis spät - im Büro, an der Rezeption und danach noch bis tief in der Nacht an der Bar als der Mann hinter der Theke. »Ich habe das Glück, dass ich organisatorisch vielleicht nicht ganz untalentierte bin - es blieb sogar Zeit zwischendurch für eine Stunde Tennis oder Surfen.« Statt sich einen Geschäftsführer oder Stellvertreter zu leisten, investiert der Hotelier die Gewinne in sein Haus. Nach und nach pachtet und später erwirbt er auch die umliegenden Gebäude, bis Mitte der 1980er die heutigen Dimensionen erreicht sind. »Das war schon alles ziemlich heftig, aber ich habe auch immer viel Glück gehabt«, erinnert sich Karl-Hans Sigges. Als das Surfen zu mühsam wird, baut er eine Tennishalle, weil er selbst gerne Tennis spielt. Es ist die große Zeit von Boris Becker. Später schmerzen die Knochen,

er errichtet ein Fitness-Center, weil das Training auch dem eigenen Körper gut tut. So decken sich häufig die eigenen Wünsche mit den Bedürfnissen der Gäste. Das gilt bis heute. »Wenn ein Hotelier noch nie in seiner eigenen Sauna war, dann kann es nicht perfekt sein. Ich habe das alles selbst zum Hobby gemacht.« Vom Restaurant über die Wellness-Anlage bis zu den Zimmern und Suiten muss alles im Strandhotel Georgshöhe auch den persönlichen Ansprüchen des Inhabers genügen. Ein Erfolgsrezept.

Auch nach mehr als 30 Jahren hat Karl-Hans Sigges den Kontakt zur Heimat nicht verloren. Davon zeugen die BVB-Fahne vor dem Hotel und die regelmäßigen Besuche in Dortmund. Er nimmt sich jetzt die Zeit, scheint ein wenig ruhiger zu werden. »Das muss ich auch, ich bin ja nun 60«, sagt er mit einem Augenzwinkern. Außerdem ist er vor ein paar Jahren zum ersten Mal Vater geworden, hat er einen kleinen Sohn, um den er sich kümmern will. »Ich habe hier im Hotel jetzt eine superjunge Truppe, die mich toll unterstützt, so dass ich langsam mehr Dinge abgeben und delegieren kann.« Aber an Rückzug ist selbstverständlich noch lange nicht zu denken.  
**Im Gegenteil.**

---

### Strandhotel Georgshöhe

Kaiserstraße 23  
26548 Norderney  
(04932) 8980  
georgshoehe.de



Strandhotel Georgshöhe

## Wie alles anfang